

Medienmitteilung
Zürich, 14. Januar 2016

Kunsthhaus Zürich: Solide Bilanz 2015 und mehr als Dada im neuen Programm

Mit 290'000 Eintritten weist das Kunsthhaus Zürich für das abgelaufene Jahr solide Besucherzahlen aus. 2016 stehen Ausstellungen der zeitgenössischen Kunst und historische Positionen auf dem Programm, darunter Beiträge zum 100-jährigen Geburtstag der Dada-Bewegung. Pipilotti Rist, Francis Picabia und Alberto Giacometti sind die im grossen Ausstellungssaal inszenierten Höhepunkte.

Im Jahr 2015 verzeichnete das Kunsthhaus Zürich 290'000 Eintritte (Vorjahr 301'630). Damit liegt das Besucheraufkommen im langjährigen Mittel. Die Jahresrechnung wird voraussichtlich einen Verlust ausweisen, der mit der vorhandenen Ausgleichsreserve ausgeglichen wird. Mit rund 100'000 Eintritten war die Ausstellung «Inspiration Japan» am besten besucht. «Joan Miró. Mauer, Fries, Wandbild» zog erst zu Jahresbeginn 2016 die erwarteten 1'000 Besucher täglich an und läuft noch bis zum 24. Januar. Den Auftakt im Dada-Jahr macht ein Projekt, das vom Museum of Modern Art New York übernommen wird:

DADAGLOBE RECONSTRUCTED. 5.2. – 1.5.16

«Dadaglobe» versammelt die über zweihundert Kunstwerke und Texte, welche Tristan Tzara 1921 von Künstlern zugeschickt worden waren. Dieses epochale, nie publizierte Buchprojekt findet im 100. Jubiläumsjahr von Dada endlich seine Verwirklichung: Die Zusammenführung der weltweit verstreuten Beiträge macht diese Ausstellung zu einem Meilenstein der jüngsten Dada-Forschung. Die Präsentation umfasst Selbstporträts, Fotomontagen und Collagen, Zeichnungen, Buchseitenentwürfe, Gedichte und Essays, daneben Manuskripte, Drucksachen und historische Dokumente. «Dadaglobe Reconstructed» stellt eine beeindruckende Rundumschau über die künstlerische Vielfalt, gesellschaftspolitische Relevanz und kunsthistorische Schlagkraft von Dada dar. Mit Beiträgen von Hans Arp, André Breton, Max Ernst, Hannah Höch, Sophie Taeuber-Arp und rund 30 weiteren Künstlerinnen und Künstlern.

PIPILOTTI RIST. 26.2. – 8.5.16

Ein Heimspiel gibt es für Pipilotti Rist (*1962). Die Schweizerin ist eine wegweisende Figur der Videokunst und hat sich mit ihren sinnlich-unverfrorenen Videoinstallationen international einen Namen gemacht. Unterhaltsam, ironisch und selbstbewusst befasst sie sich in ihren Videoinstallationen mit Konventionen und Tabus. Die Ausstellung zeigt Schlüsselwerke vom Beginn ihrer internationalen Karriere, darunter die frühen Single-Channel-Videos, mit denen sie in den 1980er-Jahren bekannt wurde. Speziell für Zürich realisiert Pipilotti Rist

im weiträumigen Bührrlesaal eine Installation im grossen Format und geht dabei neue künstlerische und technische Wege. Eine grosse Lichtinstallation unter dem Glasdach des Kunsthauses setzt ein kraftvolles Zeichen nach aussen. Die Entstehung und der Erwerb dieses im Kunsthaus verbleibenden Werks wird, wie die Ausstellung, unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

AKRAM ZAATARI. 20.5. – 31.7.16

Eine andere Auseinandersetzung mit Bildproduktion führt der Künstler Akram Zaatari. Seine Fotografien, Videos und (Film-)Installationen beschäftigen sich mit den Auswirkungen des Krieges und mit territorialen Konflikten – insbesondere im Nahen Osten. Zaatari untersucht die Logik religiösen und nationalen Widerstandes und reflektiert gleichzeitig den Status von Bildproduktion und -zirkulation. Der Mitbegründer der Arab Image Foundation, der 1966 im südlichen Libanon geboren wurde, hat sich an bedeutenden Gruppenpräsentationen (documenta 13, Venedig-Biennale 2013) und mit Einzelausstellungen einen Namen gemacht. Das Kunsthaus widmet ihm seine erste Einzelpräsentation in der Schweiz.

FRANCIS PICABIA. EINE RETROSPEKTIVE. 3.6. – 25.9.16

Nicht zum ersten Mal, aber in nie dagewesener Tiefe und Breite wird das Werk von Francis Picabia (1879–1953) in Zürich präsentiert. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum der dort entstandenen Dada-Bewegung. Die Retrospektive erkundet Picabias frühe Erfolge als impressionistischer Maler und seinen essenziellen Beitrag zu Dada. Sie führt über umstrittene Pin-up-Girls bis zu den nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Abstraktionen. Unter den grossen Künstlern des 20. Jahrhunderts bleibt Picabia eine heftig diskutierte Gestalt. Zeit seines Lebens widersetzte er sich wertenden Unterscheidungsmechanismen zwischen hoher Kunst und Kitsch oder Konservatismus und Radikalismus. Selbstkritisch und mit beissendem Humor stellt er die Grundsätze der Moderne in Frage. Während die Werke aus Picabias Dada-Jahren bekannt sind, birgt sein Gesamtwerk noch manche Überraschung. Zu sehen sind neben rund 100 Gemälden auch Werke auf Papier, Avantgarde-Zeitschriften und Beispiele seiner Film- und Theaterarbeiten. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Museum of Modern Art, New York, wo sie ab November zu sehen sein wird.

HANS JAKOB OERI. 12.08. – 23.10.16

Ausschliesslich im Kunsthaus ist «Hans Jakob Oeri – Ein Schweizer Künstler in Paris, Moskau, Zürich» zu sehen. Es ist die erste Ausstellung dieses lange Zeit unterschätzten und vergessenen Zürcher Malers und Zeichners. Zu seinen Lebzeiten (1782–1868) genoss er in ganz Europa Ansehen und Wertschätzung. Seine Werke waren bei Sammlern begehrt und zählen noch heute zu den qualitativsten und innovativsten der Schweizer Kunst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1806 vollendete Oeri in Paris «Chloe», sein Meisterstück im Stil

des französischen Klassizismus, nach einer Idylle von Salomon Gessner. Zur Zeit seiner Rückkehr in die Schweiz malte er um 1807 «Das Pariser Atelier». Trotz beklemmender Enge und bitterer Armut gelang Oeri ein beziehungsreiches Familien- und Freundschaftsbild, in dem die Würde der Kunst über Not, Konkurrenzdruck und Rangordnungen triumphiert.

ALBERTO GIACOMETTI: MATERIAL UND VISION. 28.10.16 – 15.1.17

Einen Bezug zu Paris hatte auch Alberto Giacometti (1901–1966), der weltbekannte Schweizer Plastiker und Maler. In der französischen Hauptstadt verbrachte er die meiste Zeit seines Lebens. 50 Jahre nach seinem Tod beleuchtet eine grosse Ausstellung die grundlegenden Aspekte seines Schaffens. Ausgangspunkt sind 75 kostbare Originalgipse aus dem Nachlass des Künstlers, die in mehrjähriger Arbeit am Kunsthaus erforscht und restauriert worden sind. Gips erlaubte es dem Künstler, seine Objekte auf vielfältige Weise zu bemalen oder zu bearbeiten. Und nicht wenige Skulpturen existieren nur in einer Gipsversion. Anhand zahlreicher Meisterwerke aus allen Werkphasen stellt die Ausstellung den Umgang Giacomettis mit der Materialität seiner Werkstoffe in den Mittelpunkt. Neben kostbaren und fragilen Gipsen werden Werke aus Marmor, Holz und Bronze einbezogen. Die Ausstellung erweitert den Bestand im Kunsthaus um bedeutende Leihgaben, vor allem aus der nicht öffentlichen Fondation Alberto et Annette Giacometti in Paris, die erstmals in dieser Fülle in der Schweiz zu sehen sind.

Ein Kulturengagement der Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.

PETER WECHSLER. ZEICHNUNGEN. 11.11.16 – 22.1.17

Peter Wechsler (*1951) gehört zur Generation von abstrakten Künstlern, die der Zeichnung als System und sinnlichem Ereignis in der Nachfolge der Minimal Art und Konzeptkunst neue, kontemplative Ausdrucksbereiche erschlossen haben. Dabei geht es um die prinzipielle Frage: Wie können durch einen systematischen Einsatz zeichnerischer Mittel konkrete Räume und Strukturen geschaffen werden, welche die sinnliche Wahrnehmung des Betrachters aktivieren und herausfordern? In der Ausstellung wird ein Zyklus eindrucksvoller grossformatiger Bleistiftzeichnungen (1994–2008) rekonstruiert. Als erstes Kunstmuseum zeigt das Kunsthaus darüber hinaus eine Auswahl von ungerahmten Tuschpinselzeichnungen aus jüngster Zeit.

SAMMLUNG, RESTAURIERUNG UND VERANSTALTUNGEN

Von seiner Struktur her ein Museum und eine Kunsthalle zugleich, bietet das Kunsthaus eine bedeutende Sammlung. Diese umfasst Werke der westlichen Kunst vom 13. Jahrhundert bis heute, darunter 4'000 Gemälde, Skulpturen und raumbezogenen Installationen, 95'000 Arbeiten auf Papier, Fotografien und Videos. 2015 kamen – ohne die Sammlung Knecht – über 100 Werke als Geschenke oder eigene Erwerbungen neu hinzu. Der Erhalt der Kunst erfordert

laufende Aufmerksamkeit. Aktuell werden über 250 Künstlervideos in einem auf vier Jahre angelegten Projekt aufwändig restauriert und fürs Publikum wieder zugänglich gemacht. Zudem werden alle 550 Bänder der Videosammlung digitalisiert. Auch die Digitalisierung des Dada-Bestandes erfolgt mit dem Ziel, die Arbeiten anschliessend einer breiten Öffentlichkeit leichter zugänglich zu machen. Neben dem Besuch von Sammlung und Ausstellungen bietet das Kunsthaus eine öffentlich zugängliche Kunstbibliothek mit 265'000 Bänden. Partizipation wird gross geschrieben: bis zum Sommer produzieren Jugendliche eine App mit Audioguide zum Thema Zeit. Über 1'000 weitere Angebote stehen auf dem Programm der Kunstvermittlung – von der einmaligen, kunsthistorischen Führung über den sich regelmässig treffenden Kinderclub bis zu Workshops für Menschen mit Demenz. Auf Facebook, im elektronischen Newsletter und in der Online-Agenda findet der Besucher zudem aktuelle Ereignisse, wie den Kostümball am 13. Februar oder den Tag der offenen Tür am 12. März, beide unterstützt von der Credit Suisse, Partner des Kunsthaus Zürich.

VERGÜNSTIGUNGEN DANK MITGLIEDSCHAFT

Der Gratis-Eintritt jeden Mittwoch in die Sammlung hat im Kunsthaus Tradition. Mitglieder des mit über 20'000 Mitgliedern grössten Trägervereins eines Museums im deutschsprachigen Raum geniessen freien Zugang während des ganzen Jahres. Erwachsene erhalten die Jahresmitgliedschaft für CHF 115.–/Paare CHF 195.–/Jugendliche bis 25 Jahre CHF 30.–. Bis 16 Jahre ist der Eintritt gratis.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich

Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthhaus.ch

Fr-So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do 10-20 Uhr. Feiertage siehe www.kunsthhaus.ch.

Eintritt Sammlung inkl. Audioguide d/e/f/i: CHF 15.–/10.– reduziert und Gruppen.

Ausstellungen bis 22.–/17.– reduziert und Gruppen. Kombi-Tickets Sammlung und Ausstellung 25.–/18.–. Bis 16 Jahre Eintritt frei.

Vorverkauf: SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf Anreise und Eintritt: am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz), www.sbb.ch/kunsthhaus-zuerich.

Zürich Tourismus: Hotelzimmer-Buchung und Ticketverkauf, Tourist Service im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, information@zuerich.com, www.zuerich.com.

HINWEIS AN REDAKTIONEN

Abbildungen sind auf kunsthhaus.ch unter Information/Presse erhältlich. Für weitere Informationen: Kunsthaus Zürich, Kristin Steiner kristin.steiner@kunsthhaus.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 13